

Arbeitsblatt Trachtpflanzen

Teil73

1. Die Traubeneiche ist Baum des Jahres 2014. Wie wird sie noch genannt?

Die **Traubeneiche** , wird auch **Wintereiche** genannt

2. Zu welcher Familie gehört die Traubeneiche?

Sie ist eine Pflanzenart aus der Gattung der Eichen (*Quercus*) in der Familie der Buchengewächse.

3. Was ist das besondere an ihrer Wurzel?

Durch ihre kräftige Pfahlwurzel ist sie äußerst sturmfest.

4. Wie groß und wie alt kann eine Traubeneiche werden?

Die Traubeneiche wächst als sommergrüner Baum, der Wuchshöhen von 25 bis 30 (maximal 40) Meter und Stammdurchmesser bis zu 2 Meter erreicht. Ihr Höchstalter liegt bei 800 bis 1000 Jahren.

5. Die Traubeneiche bildet sogenannte Johannistriebe. Was bedeutet das?

Als **Johannistrieb** (auch Augustsaft) wird der zweite Blattaustrieb einiger Laubbäume, wie der Eiche, Rotbuche und einiger Ahornarten, innerhalb eines Jahres bezeichnet (Prolepsis).

6. Wieso ist der Austrieb der zweiten Blattknospen für den Baum so wichtig?

Dieser oft auch anders gefärbte, meist kräftige Blatt- und Astwuchs ist zur Kompensation von Fraßschäden, beispielsweise durch Maikäfer, wichtig und auch für die Forstwirtschaft von großer Bedeutung.

7. Beschreibe Baumkrone.

Die Baumkrone ist auf geradem Stamm hoch gewölbt mit strahlenförmig abgehenden Ästen, die viel gerader als bei der Stieleiche sind. Die Baumkrone ist lockerer als bei der Stieleiche, und die Belaubung ist gleichmäßiger verteilt.

8. Beschreibe die Rinde der Traubeneiche.

Die Rinde der Traubeneiche ist in der Jugend glatt und schwach grau-grün glänzend, später wird eine dicke, tief längsrissige, graubraune Borke gebildet. Die Rinde der Zweige ist dunkelgrau, teilweise gerötet und grau bereift.

9. Woher kommt der Name Traubeneiche?

Die Eicheln reifen von September bis Oktober. Sie sitzen gehäuft (daher der Name Traubeneiche!) an fast ungestielten Fruchtbechern.

10. Wann blühen die Traubeneichen zum ersten Mal?

Traubeneichen blühen das erste Mal mit etwa 50 Jahren, im dichten Waldbestand sogar noch 30 Jahre später.

11. Was liefern die Traubeneichen den Bienen?

Sie liefern den Bienen nur Blütenstaub und in der Haupttrachtzeit bis Ende Juni auch Blatthonig.

12. Wie werden die Eichenpollen von den Bienen eingetragen?

Der Eichenpollen wird von den Bienen in großen, gelb-grünen Höschen eingetragen.

13. Wann werden die Pollen von den Bienen eingetragen und in welchen Mengen?

Die Tracht erfolgt hauptsächlich am Vormittag, über 50% der Eichenhöschen werden von 10 Uhr, rund 80% bis 12 Uhr eingetragen.

14. Wovon hängt der Anteil des Eichenpollens von der Gesamternte ab?

Der Anteil des Eichenpollens an der Gesamternte hängt weitgehend von der Lage des Bienenstandes ab.

15. Welche Wildbienenarten besuchen die Traubeneiche?

Auch Wildbienenarten wie acht Sandbienenarten sowie die Rote und die Gehörnte Mauerbiene tragen Eichenpollen in ihre Brutzellen.

16. Beschreibe den Blütenstand der Traubeneiche.

Die männlichen Kätzchen sind 5 bis 8 cm lang. Die weiblichen Blüten sitzen endständig sowie in den Blattachseln der jungen Triebe gruppiert zu zwei bis sechsen; sie sind weißlich und kugelig mit purpurroten Narben.

17. Für wen dienen die Eicheln als Futter?

Die Eicheln dienen verschiedenen Tieren als Nahrung und werden von ihnen verbreitet. Vor allem der Eichelhäher sorgt durch Anlage von Nahrungsdepots für die Verbreitung der Traubeneiche (Hähersaaten).

18. Welchen Boden bevorzugt die Traubeneiche?

Die Traubeneiche kommt auf trockenen bis frischen, mittel- bis tiefgründigen Stein- und Lehmböden vor. Sie toleriert auch schlecht nährstoffversorgte Standorte.

19. Welche Böden meidet die Traubeneiche?

Im Gegensatz zur Stieleiche meidet sie Staunässe und wechselfeuchte Böden.

20. Von wem wird die Traubeneiche am Standort verdrängt?

Die lichtbedürftige Traubeneiche wird in Mitteleuropa auf normalen Standorten von der schattentoleranten, konkurrenzstarken Rotbuche verdrängt und kommt nur als Nebenbaumart vor.

21. Die Traubeneiche ist auf Sonderstandorten bestandsbildend. Was bedeutet das?

Sie kommt auf strengen Tonböden in Eichen-Hainbuchenwäldern und auf nährstoffarmen, trockenen Sandböden in Eichen-Birkenwäldern und Eichen-Kiefernwäldern vor.

22. Für was war früher die Eichenwaldnutzung wichtig?

Früher war die Bedeutung der Eichenwälder zur Schweinemast größer als zur Holznutzung.

23. Für welche Nutzung war früher die Rinde wichtig?

Eine weitere Nutzung war die der Rinde als Gerberlohe. Dazu wurde die Traubeneiche als Niederwald, so genannte Lohhecken, bewirtschaftet, alle 15 bis 20 Jahre geerntet, die Stämme geringelt und die Rinde abgeschält. Die getrocknete Rinde hat einen Gerbsäureanteil von 8 bis 20 %.